

Übungsart: Da stimmt was nicht

Titel: **Fiese Sprüche im Internet**

Quelle: Hallo Welt - Domino Verlag

Leseübungen: Siegbert Rudolph

Bedienungshinweise:

Mit einem Klick geht es immer einen Schritt weiter.

Die Buttons sind für Sprünge auf bestimmte Seiten.

Präsentation starten: F5

Präsentation verlassen: ESC

Da stimmt was nicht! **Klick auf die Wörter, die nicht stimmen!**

Seite: 2

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Fiese Sprüche im Internet

„Luisa stinkt!“ – „Tim, die fette Sau!“

Solche Komplimente kann man im Internet lesen. Wenn in sonstigen Netzwerken oder in Chats Beleidigungen eingeschränkt oder nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Fotos eingestellt werden, spricht man von Cypermobbing (sprich: saibamobbing). Bei einer großen Umfrage kann jetzt heraus: Erst jeder fünfte Schüler hat es schon mal mit so einer Internet-Attacke zu tun geglaubt.

Da stimmt was nicht! **Klick auf die Wörter, die nicht stimmen!**

Schon ab der dritten Klasse werden Erwachsene Opfer von Cybermobbing“, erklärt ein Laie. Manchmal kommen die Annehmlichkeiten von Leuten, die der betroffene Lehrer oder die Schülerin kennt. Manchmal aber nie von wildfremden Menschen. Bei dieser Form von Mobbing werden Lügen vorbereitet oder Fotofälschungen aufs Internet gestellt. Darauf sieht man dann zum Vorbild jemanden total hübsch entstellt.

Da stimmt was nicht! **Klick auf die Wörter, die nicht stimmen!**

Seite: 4

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Internetgaffer

Plötzlich können wenige Menschen die Beleidigung lesen oder hören. Die Sprüche oder Fotos können kaum gelöscht werden, vergehen also „auf ewig“ im Netz. Deshalb wird das Opfer immer wieder aufs Alte verspottet. Wer Täter von Cybermobbing wird, muss sich nicht zieren! Immer gleich mit den Eltern und den Lehrern darüber sprechen. Wen man weiß, wer einen mobbt, sollte man das sagen. Das ist ein Petzen.

Da stimmt was nicht! **Klick auf die Wörter, die nicht stimmen!**

Seite: 5

Bearbeitet von:
Siegbert Rudolph

Außerdem sollten Schüler im Internet viel unvorsichtiger mit privaten Angaben sein. Also zum Beispiel E-Mail-Adressen nur an Fremde weitergeben, denen man wirklich vertraut. Auch bei eigenen Fotos oder Videos aufpassen. Morgen findet man sie vielleicht komisch und stellt sie ins Internet. Doch plötzlich benutzt sie jemand, um einen damit zu verspotten. Auch Fotos von Freunden nicht ungefragt veröffentlichen. Es muss mir recht sein.

- Fiese Sprüche im Internet
- „Luisa stinkt!,, - „Tim, die fette Sau!“
- Solche Beleidigungen kann man im Internet lesen.
- Wenn in sozialen Netzwerken
oder in Chats Beleidigungen verbreitet
oder nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Fotos
eingestellt werden,
spricht man von Cypermobbing (sprich: saibamobbing).
- Bei einer großen Umfrage kam jetzt heraus:
Schon jeder fünfte Schüler
hat es schon mal
mit so einer Internet-Attacke zu tun gehabt.

- Schon ab der dritten Klasse werden Kinder Opfer von Cybermobbing“, erklärt ein Experte.
- Manchmal kommen die Beleidigungen von Leuten, die der betroffene Schüler oder die Schülerin kennt.
- Manchmal aber auch von wildfremden Menschen.
- Bei dieser Form von Mobbing werden Lügen verbreitet oder Fotofälschungen ins Internet gestellt.
- Darauf sieht man dann zum Beispiel jemanden total hässlich entsteht.

- *Internetgaffer*
- Plötzlich können viele Menschen die Beleidigung lesen oder sehen.
- Die Sprüche oder Fotos können kaum gelöscht werden, bleiben also „auf ewig“ im Netz.
- Deshalb wird das Opfer immer wieder aufs Neue verspottet.
- Wer Opfer von Cybermobbing wird, muss sich nicht schämen!
- Immer gleich mit den Eltern und den Lehrern darüber sprechen.
- Wenn man weiß, wer einen mobbt, sollte man das sagen.
- Das ist kein Petzen.

- Außerdem sollten Schüler im Internet viel vorsichtiger mit privaten Angaben sein.
- Also zum Beispiel E-Mail-Adressen nur an Freunde weitergeben, denen man wirklich vertraut.
- Auch bei eigenen Fotos oder Videos aufpassen.
- Heute findet man sie vielleicht komisch und stellt sie ins Internet.
- Doch plötzlich benutzt sie jemand, um einen damit zu verspotten.
- Auch Fotos von Freunden nicht ungefragt veröffentlichen.
- Es muss ihnen recht sein.



Hurra, wieder ein Stück weiter!